

weltreisen365.com
The Art & Science of Traveling

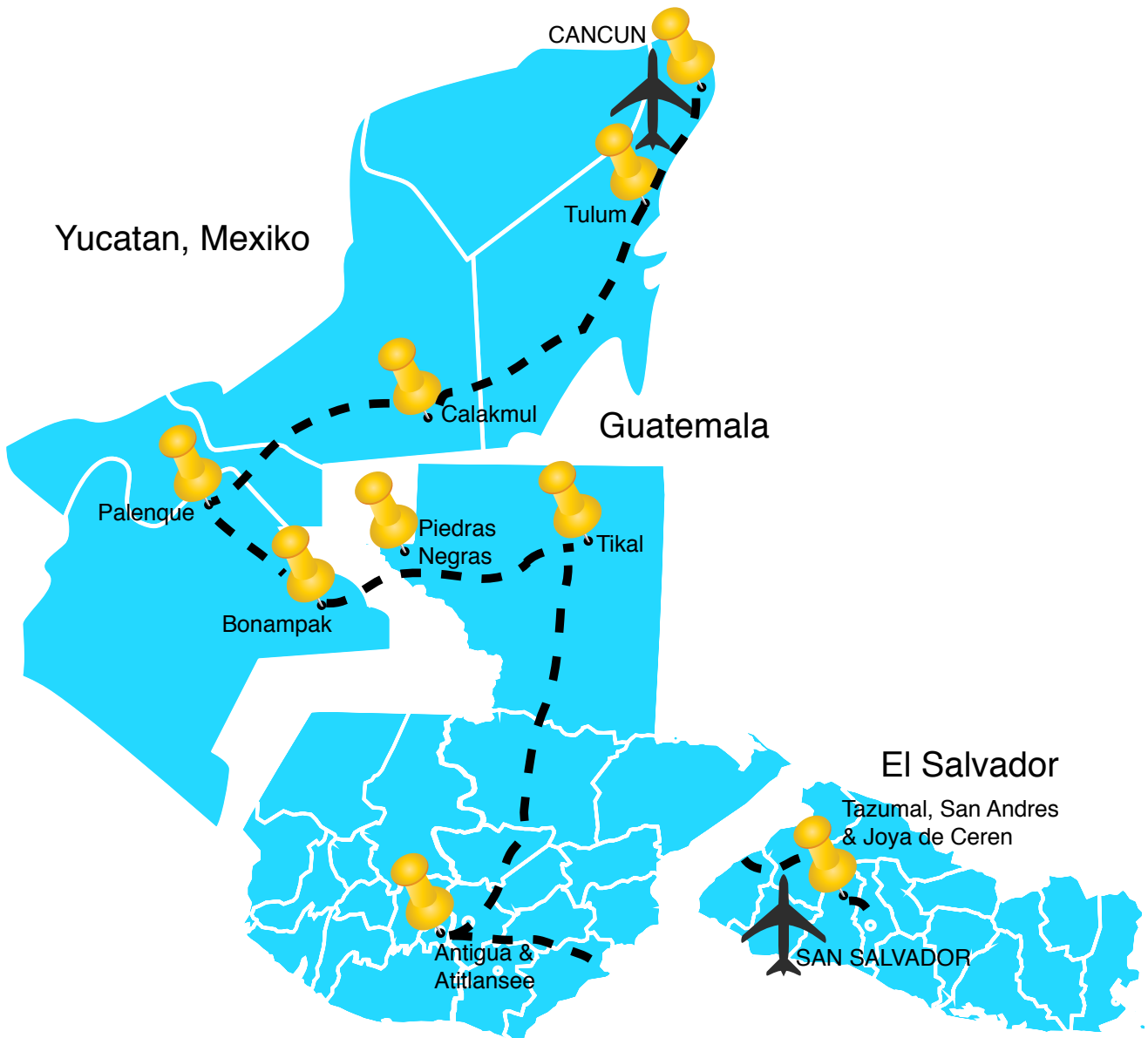
FORSCHER

21 Tage Maya Rundreise

Umgeben vom Golf von Mexiko und dem Golf von Tehuantepec erkunden wir als Maya Forscher eine Region, die von Sumpfgebieten, Mangroven und Urwäldern durchzogen ist. Aber auch tiefblaue Seen und Vulkankegel prägen das Bild. Eingebettet in diese faszinierende Landschaft sind hunderte von Ruinen einer Kultur, die es in den kommenden Wochen zu entdecken gilt: der Mayas.

Highlights

- 📍 Karibischer Start in Cancun
- 📍 Mexiko: Tulum, Calakmul, Palenque, Bonampak, Yaxchilán
- 📍 Guatemala: Piedras Negras, Tikal, Uaxactún
- 📍 Zwischenstopps in der Kolonialstadt Antigua und am Atitlansee
- 📍 El Salvador: San Andres, Tazumal, Joya de Ceren
- 📍 Städtehighlight San Salvador



Halbinsel Yucatán. Begrenzt vom Golf von Mexiko und der Karibik befinden sich auf Yucatán die schönsten archäologischen Stätten Amerikas, wie z.B. Tulum und Calakmul. Die Unterwasserwelt rund um Yucatán lockt mit dem zweitgrößten Riff der Welt und einer schillernden Pracht, die man so nur selten auf unserer Erde sieht. Ein besonders schönes Naturschauspiel sind die Cenoten, Wasserlöcher, die über ein Schachtsystem miteinander verbunden sind. Es gibt unendlich viel zu entdecken auf Yucatán!

Guatemala. Das Heimatland der Maya. Von hieraus eroberten sie Teile Mittel- und Nordamerikas. Heute ist Guatemala das Hauptrückzugsgebiet der Maya. Rund die Hälfte aller Einwohner haben ihre Wurzeln in der mysteriösen Kultur. Tauchen wir ein in die ausgestorbene Kultur der noch lebenden Mayas.

El Salvador. Bis nach El Salvador haben sich die Mayas vorgeschlagen. Nur die Interessiertesten besuchen heute unser letztes Reiseziel auf dieser Reise. El Salvador gilt als absoluter Geheimtipp unter den Mayareisen.

Bienvenido en Mexico! (Anreisetag)

Das Meer in der Bucht ist ruhig, die Strände weiß, die Sonnenuntergänge faszinierend. Entspannt steuern wir nach der Landung zu unserem Hotel und lassen den ersten Abend mit einem Besuch in einem der zahlreichen Strandrestaurants ausklingen. Nutzen wir die Gelegenheit und sehen wir zu, wie die Sonne malerisch versinkt.

Starten wir unsere Maya-Entdeckungsreise gemütlich. Der Flugstress sitzt noch in den Knochen. Ein Besuch im nicht weit entfernten Tulum (Tag 2)

Tulum soll uns für die ersten Stunden in Mexiko genügen. Tulum weckt Fantasien. Die Mayastätte liegt einzigartig direkt am Meer und kombiniert unseren Entdeckergeist mit sinnlichen Eindrücken. Ein entspannter Fotospaziergang durch die Anlage schafft Lust auf die kommenden Tage, in denen wir uns in die Dschungel- und Bergregionen Mexikos aufmachen, um den Mayas persönlich und geschichtlich näher zu kommen.

Calakmul (Tage 3+4)

Die Mayastadt Calakmul liegt im Südosten des Bundesstaates Campeche, im Petén, dem eigentlichen Ursprungsland der Mayas. Da Calakmul tief im Dschungel liegt, ist sie schwerer zu erreichen, als manch andere Ruine. Im Jahre 1931 durch den Amerikaner Cyrus Lundell entdeckt, stellt Calakmul auf über 100 km² fast 6.500 Strukturen, von denen man ausgeht, dass sie über eine Periode von über 1.000 Jahren erbaut wurden.

Jahrhundertlang galt Calakmul als das zweite große Zentrum der Maya. Ärgster Rivale war das nur 90 Kilometer entfernte Tikal, das wir in den

kommenden Tagen ebenfalls besuchen werden. Tikal gewann die Auseinandersetzungen mit Calakmul. Calakmul war dem Untergang geweiht.

Besondere Merkmale von Calakmul sind die unzähligen nicht restaurierten Pyramiden und Tempel, die sieben in Stein gemeißelten Häftlinge und die große Anzahl an Stelen, die sich so in wohl keiner anderen Maya-Stätte wiederfinden lassen.

Falls möglich werden wir das Gebäude II besteigen (55 Meter Höhe), da wir von hieraus an klaren Tagen weite Blicke über den Dschungel erleben können.

Palenque (Tage 5+6+7)

Heiße, feuchte Luft schlägt uns entgegen, wenn wir nahe des Dschungels in der kleinen Stadt Palenque ankommen. Noch ein kleiner Ritt und wir landen in El Pachán – mitten im Dschungel. In einer gemütlichen Palmenhütte machen wir es uns bequem. Rings um das Haus herum hängen Lianen von den Bäumen. Bunte Kolibris saugen an den riesigen roten Hibiskusblüten. Die Luft ist voller Vogelgezwitscher und Insektenzirpen.

Nach dem Frühstück starten wir unsere Tour durch den Dschungel von Palenque. Dichter Dschungel umgibt uns. Papageien und Tukane fliegen über unsere Köpfe hinweg. Wir gehen nur wenige Schritte, dann stehen wir plötzlich vor einer riesigen Grasfläche: Rings herum blitzen weiße Häuschen aus Kalkstein auf. Dann schließen sich Tempel an. Wie Götter ragen sie über das dichte Blätterdach des Urwalds. Wir besteigen die Ruinen, finden alte Hieroglyphen, Gräber, dunkle Schächte...

Seit 1987 zählen die Ruinen von Palenque zum UNESCO-Weltkulturerbe. Bisher wurden erst ca. 5%

der Bauschätze ausgegraben, der Rest versteckt sich noch unter dichter Dschungeldecke. Sehr interessant für den fortschrittlichen Geist der Maya-Kultur ist, dass sich die Bauten an ihre landschaftliche Umgebung anpassen. Palenque liegt auf einer Terrasse an den Hügeln des Chiapas-Gebirges, seine Bauten wurden mithilfe künstlich angelegter Terrassierungen in die Erhebungen des grünen Hochlandes integriert. Zahlreiche kleine Bäche fließen durch das archäologische Gebiet. Die größeren Bäche bestaunen wir morgen.

Die Maya-Stätte Palenque und die Umgebung

Starten Sie mit uns in aller Frühe in den Dschungel und lauschen Sie den Brüllaffen. Die Morgentour planen wir noch vor dem Frühstück. Hungrig, aber voller Eindrücke, planen wir den weiteren Tag. Jetzt sollten die kleinen Rucksäcke geschnürt werden. Badesachen und Handtuch brauchen wir für die Wasserfälle Agua Azul. Über rund 7 Kilometer erstrecken sich Kaskaden und Seen, die durch den gelösten Kalkstein in Tönen von strahlendem Blau bis zu tiefem Türkis leuchten.

Die Herausforderung: Bonampak, Yaxchilán und weiter nach Guatemala (Tag 8)

Der Río Usumacinta ist der wasserreichste Fluss Mittelamerikas; er bildet die Grenze zwischen Guatemala und dem mexikanischen Bundesstaat Chiapas. In seiner Nähe befinden sich die vielleicht am wenigsten besuchten und vielfältigsten Mayaruinen. Mit Bonampak erleben wir eine Stätte, die durch ihre Wandmalereien berühmt geworden sind und zu den herausragendsten Kunstwerken im präkolumbischen Amerika gehören. Yaxchilán wird vom Grenzfluß an drei Seiten eingekesselt und bietet nur über eine Bootsverbindung einen Zugang. Die Stadt herrschte über andere, kleinere Städte wie Bonampak und war lange Zeit mit Piedras Negras verbündet, zumindest kurzzeitig auch mit Tikal und galt ab dem 4. Jahrhundert als Hauptstadt der Region.

In diesem Zusammenhang versuchen wir es, an diesem Tag weiter bis nach Piedras Negras zu kommen. Da wir den Grenzübergang nach Guatemala wagen, lassen sich keine definitiven Zeitzusagen machen. Eventuell fügen wir hier einen Extratag ein, um am darauf folgenden Tag nach Piedras Negras zu kommen. Von dort aus geht es dann am 9. bzw. 10. Tag weiter nach Flores.

Da ich diese Tour selbst so noch nicht gemacht habe, werden wir uns ein wenig überraschen lassen müssen. Aber das macht unsere Reise zum Abenteuer. Eine entsprechend gute Vorbereitung sollte uns die Reise möglich machen.

Flores und unsere Tage in Tikal (Tage 9+10+11+12+13)

Neben Machu Picchu in Peru ist Tikal der einzige Ort in Lateinamerika, der zugleich Weltkulturerbe und Weltnaturerbe ist. Die Anlage erstreckt sich über 65 Quadratkilometer. Die spektakulärsten Funde werden wir in den kommenden Tagen erkunden. Tikal liegt unweit von Flores. Kaum zwei bis drei Stunden Fahrt trennen uns vom größten Zentrum der Maya. Lassen Sie uns zunächst in spannende Gespräche mit Mayaforschern kommen, die häufig in Flores angetroffen werden können, da sich wichtige Einrichtungen in der Stadt befinden. Je nach Verfügbarkeit von Archäologen bleiben wir hier einen Tag. Da wir auf unserer Reise wohl nur zu zweit sind, lassen sich solche spontanen Reisen gut gestalten.

Wir beginnen unsere Tikalreise im Morgengrauen. Denn nicht nur die Tempel und Pyramiden sind pure Magie, sondern auch der Sonnenaufgang über den Mayaruinen. Er soll uns einen ersten Eindruck von Tikal verschaffen. Anschließend erkunden wir in zwei bis drei Tagen einen Teil der Anlage inklusive der unweit liegenden Stadt Uaxactún. Von Nachtwanderungen bis Tempelbesteigungen hauchen wir den Mayas neues Leben ein. Mitten im dichten Dschungel Guatemalas liegen sie - die mächtigen Tempel von Tikal. Zur Hochzeit um 750 lebten hier 125.000 Menschen. Bis jetzt sind erst 20 Prozent des ganzen Gebietes freigelegt. Die restlichen Ruinen und mit ihnen Tausende Geheimnisse liegen noch unter den exotischen Pflanzen verborgen. Es wird noch Jahrzehnte dauern, bis ganz Tikal entdeckt und ausgebuddelt ist. Staunend laufen wir vorbei an den ehemaligen Wohnhäusern, an Gräbern und zeremoniellen Plätzen.

Antigua (Tage 14+15)

Sie gilt als die schönste Stadt der Welt: Antigua gewann 2010 in einer weltweiten Erhebung vor New York den Titel als schönste Stadt der Welt. Machen Sie sich ein eigenes Bild und entdecken Sie die uralten und erdbebenzerrütteten Ruinen, die bunten Straßenfassaden, die umliegenden Vulkane.

Antigua bietet architektonische Hochleistungen und künstlerisches Ambiente. Die Innenhöfe von Antigua sind legendär. Es lohnt sich, die Stadt mindestens einen Tag komplett zu entdecken.

Diese Stadt hat ca. 35.000 Einwohner und war von 1543 bis 1773 Hauptstadt der spanischen Kolonien in Zentralamerika. Seit 1979 gehört dieser Ort zum UNESCO Weltkulturerbe.

Atitlan-See (Tage 16+17+18)

In den kommenden Tagen lassen wir uns mit dem Boot in die verschiedenen Ortschaften rund um den See fahren: Von Santiago bis hin nach San Marcos und San Pedro La Laguna. Ein Highlight könnte ein Tauchgang zu erst Ende der 10er Jahre entdeckten Maya-Funden sein. Entsprechende Informationen erhalte ich dazu in den kommenden Tagen und werde Sie auf dem Laufenden halten.

Mit einem Ausflug nach Chichicastenango werden wir unsere Souvenirs für die Daheimgebliebenen besorgen. In dem kleinen Ort befindet sich der größte mittelamerikanische Freiluftmarkt für Kunsthandwerk. Unser Verhandlungsgeschick ist hier gefragt.

El Salvador (Tage 19+20+21)

Unser letztes Ziel auf dieser Reise heißt El Salvador und gilt als eines der geheimnisvollsten Reiseziele der Region. Nur 5000 Deutsche besuchen derzeit das kleinste Land Mittelamerikas. Vielleicht sind die Ruinen von Tazumal, Joya de Ceren (immerhin UNESCO-Weltkulturerbe) und San Andres nicht die spektakulärsten. Aber unsere Guides können die Magie dieser Maya-Stätten herauskitzeln. In El Salvador gibt es weitere Zwischenstopps in Juayua (Kaffeeregion) und San Salvador (attraktivste Hauptstadt Mittelamerikas).